

Tätigkeitsbericht 2025

Erziehungs- und Familienberatung *im SkF*

für Kinder, Jugendliche und Eltern



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



wir leben helfen



**Erziehungs- und Familienberatung im SkF
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg

Telefon: 0931 41904-61

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

Außenstellen:

97199 Ochsenfurt, Kellereistr. 8

Telefon: 09331 804570

97232 Giebelstadt, Obere Kirchgasse 6

Telefon: 09334 993242

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau

Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg

Telefon: 0931 43775

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Telefon: 0172 9728132

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Instagram: 

Sehr geehrte Leser:innen,

wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2025 zu geben. Das Jahr war erneut geprägt von einer sehr hohen Nachfrage nach Erziehungs- und Familienberatung, von vielfältigen Problemlagen sowie von zahlreichen Begegnungen mit den **1184 Familien**, die wir in unserer Beratung begleiten durften.

Neben der hohen Zahl an Anmeldungen nimmt auch die Komplexität vieler Anliegen spürbar zu. Zeitweise mussten wir deshalb die Wartelisten schließen. Dies verdeutlicht die weiterhin sehr hohe Auslastung der Beratungsstelle und stellt sowohl für Familien als auch für das Team eine große Herausforderung dar.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit war erneut der **Kinderschutz**. Kindertagesstätten, Schulen und andere Institutionen wandten sich häufig mit Fragen und Sorgen um das Kindeswohl an uns. Auch wenn die Finanzierung dieser Beratungsleistungen weiterhin ungeklärt ist, begleiten wir diese Anfragen im Sinne der Unterstützung von Kindern und Familien. Ein gemeinsamer Teamtag zum Thema Kinderschutz bot Raum für fachlichen Austausch. Zusätzlich nahm das Team an einer über den Diözesan-Caritasverband organisierten Fortbildung zum Thema Telearbeit bei Trennung und Scheidung teil.

Das Jahr 2025 stand außerdem im Zeichen eines besonderen Jubiläums: **70 Jahre Erziehungs- und Familienberatung im SkF**. Seit sieben Jahrzehnten geben wir Familien Raum und Zeit für ihre Anliegen. Aus den Anfängen in einem kleinen "Schusterhäuschen" hat sich im Laufe der Jahre ein multiprofessionelles Team mit vielfältigen Angeboten entwickelt. Auf eine größere Jubiläumsfeier haben wir aus Kapazitätsgründen bewusst verzichtet und blickten stattdessen unter anderem mit Artikeln sowie einem Interview in der Main-Post auf die Geschichte der Beratungsstelle zurück.

Auch im Team gab es **personelle Veränderungen**. Brigitte Vorschneider trat in den Ruhestand ein, bleibt uns jedoch weiterhin an ein bis zwei Tagen in der Beratung erhalten. Seit Oktober verstärkt Helen Meier als Psychologin mit einer halben Stelle unser Team, während Giuliana Carminati ihre Stelle entsprechend reduziert hat. Durch eine zusätzliche Finanzierung der Stadt Würzburg konnte zudem eine leichte Stundenmehrung in der Beratung ermöglicht werden. Im Sekretariat wechselte Ulla Krauß-Pohlens in die Geschäftsstelle. Wir freuen uns, mit Tamara Scheller eine neue Kollegin im Team begrüßen zu dürfen.

Auch in den Familienstützpunkten gab es Veränderungen. Im Familienstützpunkt Zellerau übergab Carolin Vollmuth die Leitung zum 1. Januar 2025 an Leonie Hupp. Im Familienstützpunkt Giebelstadt konnte zudem die Krabbelgruppe neu gestaltet werden – ermöglicht durch das Engagement der Familienstützpunktleiterin Christiane Sumalvico sowie durch Spenden des Vorstands des SkF.

Neben den strukturellen Entwicklungen prägten vor allem der fachliche Austausch, die gegenseitige Unterstützung und der **gute Zusammenhalt im Team** unser Jahr. Diese Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundlage unserer Arbeit und hilft uns, Familien auch in herausfordernden Situationen verlässlich zu begleiten.

Abschließend danken wir allen Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ihre Unterstützung trägt wesentlich dazu bei, dass wir unsere Arbeit fortführen und Familien in schwierigen Lebenslagen begleiten können.

Herzliche Grüße



Dr. Verena Delle Donne und das gesamte Team der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2025	6
1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE	7
2 PERSONELLE BESETZUNG	9
3 BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS	11
3.1 Beratung	11
3.2 Diagnostik	11
3.3 Prävention	11
3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung	12
3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung	13
3.6 Erziehungsberatung inklusiv	14
3.7 Familienstützpunkte Giebelstadt, Ochsenfurt und Würzburg-Zellerau	14
3.7.1 Familienstützpunkt Giebelstadt	14
3.7.2 Familienstützpunkt Ochsenfurt	16
3.7.3 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau	18
4 KLIENT:INNENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN	20
4.1 Allgemeine Statistik:	20
4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen	20
4.1.2 Anregung zur Anmeldung	21
4.1.3 Geschlecht	22
4.1.4 Migrationshintergrund	22
4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen	22
4.1.6 Kinderzahl der Familien	23
4.1.7 Wirtschaftliche Situation der Familie	24
4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen	24
4.1.9 Schul- und Ausbildungssituation des jungen Menschen	25
5 GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE	25
6 ANGABEN ÜBER DIE GELEISTETE BERATUNGSARBEIT	26
6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII	26
6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen	27
6.3 Dauer der Beratung	27
6.4 Beratungssetting	28
6.5 Art des Abschlusses	28
6.6 Überblick über die Gruppenangebote	29

7	INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	31
7.1	Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen	31
7.2	Qualitätsmanagement.....	31
8	PRÄVENTION/MULTIPLIKATOREN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	32
8.1	Vorträge und Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Schulen und anderen Einrichtungen	32
8.2	Fachberatung und Supervision für Fachkräfte, Praxisanleitung für Praktikant:innen	33
8.3	Referent:innen und Multiplikator:innentätigkeit, Fortbildung für Fachkräfte	33
8.4	Mitarbeit in Gremien der Kinder- und Jugendhilfe.....	34
8.5	Zeitungsartikel.....	36
9	WEITERE INFORMATIONEN ZUR BERATUNGSSTELLE.....	37
9.1	Ehrenamtliche Tätigkeit.....	37
9.2	Personelle Informationen	37
9.3	70 Jahre Erziehungs- und Familienberatung im SkF – ein Rückblick	37

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2025

1. Fallzahlen:

Betreute Klient:innen: 1184 (+ 1800 Familienmitglieder + 382 Personen aus anderen Einrichtungen), 410 Familien waren aus dem Vorjahr übernommen, 774 kamen neu hinzu, 444 Fälle wurden abgeschlossen.

2. Beratungsgründe (Schwerpunkte):

Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	30,78 %
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	21,78 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	14,84 %
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	11,64 %
Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	9,77 %
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	9,41 %
Gefährdung des Kindeswohls	1,22 %
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	0,45 %
Unversorgtheit des jungen Menschen	0,12 %

Im Jahre 2025 lebten 755 Klient:innen (63,77 %) bei beiden leiblichen Eltern.

Bei 265 Familien (22,38 %) hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund.

3. Personalausstattung:

- 12 Berater:innen auf 8,79 vom Ministerium geförderten Planstellen + 0,322 weitere Stellen (insgesamt 4 Vollzeitstellen, 8 Teilzeitstellen); drei Familienstützpunkte mit insgesamt 1,42 Planstellen.
- Berufsgruppen: Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Heilpädagog:innen.
- **Zusatzausbildungen:** Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Familientherapie (DGSF), Erziehungs- und Familienberaterin bke, Sozialtherapeutisches Rollenspiel, Supervision (DGSv), Hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche, Hypnotherapie, Integrative Säuglings- und Kleinkindberatung (IESK-B), Marte Meo Therapie und Fachberatung, I.B.T.®Trauma-Therapie bei Säuglingen und Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern, Coach für neue Autorität.
- **Erfahrungshintergrund:** beinahe alle Mitarbeiter:innen haben Berufserfahrung in anderen Bereichen der Jugendhilfe.
- **Qualitätsmanagement** ist seit langer Zeit Bestandteil unserer Arbeit und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

4. Präventionsarbeit:

Praxisanleitung, Supervision, Vorträge, Referate, Elternabende, die Organisation von Fortbildungen und Veröffentlichungen gehören ebenso zu unseren Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit, genauso wie Gruppen und Elternkurse.

5. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen:

- 46 anonyme Fallberatungen in Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Würzburg – erneut deutlich mehr als im Vorjahr. Zudem fallbezogen viel Arbeit vor Ort in Kindergärten und Schulen.
- 55 Fachberatungen nach §§8a und 8b SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für andere Einrichtungen. Die Finanzierung dieser Beratungen ist weiterhin ungeklärt und gleichzeitig benötigen die intensiven Gespräche viel Zeit.
- 13 Elternabende für Kindergärten und Schulen

6. Veränderungen zu den Vorjahren:

- Personelle Veränderungen bedingt durch Renteneintritt und Stellenwechsel.
- Höchste Auslastung in allen Bereichen.
- Weiterhin große Flexibilität, Angebot von unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten (Beratung nach Bedarf vor Ort, per Video oder Telefon) in Haupt-, Neben- und Außenstellen.

1 Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg


Tel.: 0931 41904-61 (Durchwahl) oder
0931 41904-0 (Vermittlung)

Fax: 0931 4190475-330

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

	Öffnungszeiten:	Telefonische Anmeldung:
Montag bis Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 18:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 17:00 Uhr
Freitag	08:30 – 17:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns auf Instagram: 

Außenstellen:

Kellereistr. 8, 97199 Ochsenfurt
Öffnungszeiten: 9:30 – 18:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09331 804570

Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Öffnungszeiten: 8:00 – 17:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09334 993242

Anmeldungen für beide **Außenstellen** werden in **Würzburg** entgegengenommen.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg
Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Tel.: 0172 9728132

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Tel.: 0931 43775
E-Mail: aeb@skf-wue.de

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Räumliche Ausstattung

Zahl der trügereigenen **Räume in der Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg**: 16
Einschließlich:

- Spiel- und Sporthalle
- 3 Gruppenräume
- Spieltherapieräume
- Werkraum
- Räume für Familientherapie und Beratung



Kleines Spielzimmer



Großes Spielzimmer



Werkraum



Die **Außenstelle Ochsenfurt** belegt vier angemietete Räume in der Kellereistr. 8.
In der Außenstelle Giebelstadt stehen uns Räume im evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung.

Die **Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau** belegt vier Räume und eine Küche in einer Wohnung in der Zellerau.

Für die **aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis** werden uns Räumlichkeiten in den verschiedenen Gemeinden von den jeweiligen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Die **Familienstützpunkte** stärken ihre Kooperationen mit anderen Institutionen auch durch die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten nach Bedarf.

2 Personelle Besetzung

Hauptstelle

Dr. Delle Donne, Verena	Dipl.-Psychologin, Leitung Systemische Familientherapeutin (DGSF), Kinder schutzfachkraft
Behringer, Anna	Teamassistentin
Carminati-Bina, Giuliana	Dipl. Pädagogin, Integrative Eltern-Säuglings-/Klein- kind-Beraterin
Eder, Petra	Teamassistentin
Freudenberger Katrin	Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF),
Krauß-Pohlers, Ulrike	Teamassistentin (bis 30.10.2025)
Martin, Eva	Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeutin (VT)
Meier Helen	Psychologin M.sc., Systemische Familien- therapeutin (DGSF)
Müller, Leander	Dipl.- Sozialpädagoge (FH), Coach für neue Autorität, stellvertretender Leiter
Rösch, Jelena	Dipl.- Sozialpädagogin (FH), Systemische Familien- therapeutin (DGSF)
Scheller Tamara	Teamassistentin (seit 01.11.2025)
Schneller, Karl	Dipl.-Psychologe
Vorschneider, Brigitte	Heilpädagogin, Erziehungs- und Familienberaterin bke; hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fach- Beraterin

Nebenstelle

Schlereth, Sabine	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familien- therapeutin (DGSF)
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fach- Beraterin
Wurzbacher, Petra	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familien- therapeutin (DGSF), Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft

Familienstützpunkte

Sumalvico, Christiane	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Familienstützpunkt Giebelstadt
Ruppert, Franziska	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Familienstützpunkt Ochsenfurt
Hupp, Leonie	Pädagogin (B.A.), Familienstützpunkt Zellerau

Konsiliararzt

Dr. Scheifele, Morna	Dr. med., Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Ärztin für Psychiatrie und Psycho- therapie
----------------------	---

Supervision

Seidel, Christina	Systemische Supervisorin / Coach (DGSF)
-------------------	---



Insgesamt arbeiteten 2025 12 Berater:innen (4 Vollzeitstellen, 8 Teilzeitstellen) in der Beratungsstelle sowie 3 Kolleginnen in Teilzeit in den 3 Familienstützpunkten.

3 Beschreibung des Leistungsspektrums

3.1 Beratung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. Gemeinsam mit den Berater:innen suchen die Familien nach Lösungen für unterschiedliche Probleme. Dabei begegnen wir unseren Klient:innen mit Offenheit und Neugierde für ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe und Weltanschauungen.

Wir arbeiten sowohl im Einzel-, Eltern- und (erweiterten) Familiensetting, als auch in thematisch ausgewählten und altersgruppenspezifischen therapeutischen Gruppen. Unser Team besteht aus unterschiedlichen Berufsgruppen und die Berater:innen verfügen über eine langjährige Erfahrung, aber auch über breit aufgestellte Zusatzqualifikationen im therapeutischen Bereich. Dies nutzen wir für die qualitativ hochwertige Beratung in der Vielzahl an Problemlagen.

Wir bieten Beratung vor Ort in unterschiedlichen Räumlich- und Örtlichkeiten an, aber auch per Video und Telefon.

3.2 Diagnostik

Die Voraussetzung für eine fundierte Beratung ist eine fachliche Einschätzung der Entstehung und der aufrechterhaltenden Bedingungen der Probleme in den Familien. Es erfolgt je nach Bedarf eine diagnostische Abklärung der Entwicklung des Kindes sowie der Faktoren, die dem emotionalen Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes oder Jugendlichen zugrunde liegen. Hierzu gehört auch eine Einschätzung der Beziehungen in der Familie und im sozialen Umfeld in Bezug auf Ressourcen und Risikofaktoren.

Über anamnestische Erhebungen und Exploration hinaus, kommen sowohl psychometrische Testverfahren zur Intelligenz- und Leistungsdiagnostik zum Einsatz als auch psychometrische Testverfahren, Fragebögen und Diagnose-Checklisten, die sich auf bestimmte Fragestellungen und Problembereiche beziehen. Bezüglich der Beziehungs- und Familiendiagnostik setzen wir Fragebogenverfahren und qualitative Einschätzungsverfahren ein.

3.3 Prävention

Im präventiven Bereich arbeiten wir mit vielen anderen Institutionen zusammen. Es besteht eine enge **Vernetzung** mit Jugendämtern, Kindertagesstätten, Schulen, Heilpädagogischen Tagesstätten, Schulhorten, Ärzt:innen und Kliniken, anderen Beratungsstellen, freien Praxen, Jurist:innen und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe sowie der psychosozialen Versorgung in und um Würzburg.

Für **Eltern in Trennung** bieten wir den Kurs „KiB“ (Kinder im Blick) an. Ein Überblick über alle weiteren Gruppenangebote findet sich unter Punkt 6.7.

Das **Mitwirken bei Tagungen und Fortbildungen** gehört ebenfalls zu unserem Standardangebot. Zudem führen wir **Elternabende und Vorträge** zu unterschiedlichen Themen rund um das Familienleben durch (s. Punkt 8.1).

3.4 **Aufsuchende Erziehungsberatung**

In unserer **Nebenstelle in der Zellerau, der Aufsuchenden Erziehungsberatung (AEB)**, erreichen die drei Beraterinnen durch besondere Angebote auch diejenigen Familien aus dem Stadtteil Zellerau, die sich nicht an eine klassische Erziehungsberatungsstelle wenden würden. Das Team in der AEB arbeitet sozialraumorientiert und gestaltet den Zugang zu Familien in belasteten und erschweren Lebenssituationen (durch z.B. Armut, Bildungsferne, psychische Erkrankung, Gewalt, Sucht, Migration u.a.). In der Zellerau, in der der Großteil der Würzburger Verfügungswohnungen verortet ist, leben viele Familien mit diesen Themen, weshalb niederschwellige Angebote besonders wichtig und auch zielführend sind.

Eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil (Kindertagesstätten, Schulen, Horten, ASD, Pfarrei, Quartiersmanagement u.a.) in Arbeitskreisen, Gremien und über gemeinsame Projekte und Aktionen ist wichtig und hilfreich, um vielschichtige Zugangsmöglichkeiten zu gestalten. Seit Mai 2023 gibt es in einer großen Kita im Stadtteil 14-tägig eine Sprechstunde der Beratungsstelle, die „talk-Stelle“. Im Wechsel vormittags und nachmittags ist eine Beraterin vor Ort und bietet 2 Beratungstermine für Familien oder Kolleg:innen aus dem Team der Kita an.

Die Beratungssettings der AEB sind sehr vielfältig und finden auch oft an Orten aus den Lebensbereichen der Familien statt (Schule, Kita, Ärzte, Behörden u.ä.), um in gemeinsamen Gesprächen konstruktive Kooperation zu gestalten. Auch Hausbesuche gehören ins Spektrum der Aufsuchenden Erziehungsberatung.

Durch Projekte und Aktionen, wie die Kleiderkammer, die Lebensmittelausgabe über die Würzburger Tafel e.V., aber auch durch Teilnahme an Festen im Stadtteil, wie z.B. den jährlichen Stadtteil-Flohmarkt auf dem Spieli-Gelände, gestalten die Beraterinnen Kontakte mit Familien. Auf diese Weise gewachsene, vertrauensvolle Beratungsbeziehungen können Familien ermutigen nach und nach auch schwierigere Themen zu besprechen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Aufbau von Vertrauen ist ein zentrales Anliegen der Arbeit. Denn all diese Menschen haben für sich gute Gründe dafür, „öffentlichen“ Einrichtungen gegenüber skeptisch zu sein. Neben einer einladenden und wertschätzenden Haltung sind dabei ein langer Atem, Geduld und Zeit wichtige Qualitätsmerkmale der Arbeit.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Seit Mitte des Jahres 2018 sind wir im Landkreis Würzburg über die Mitfinanzierung durch den bayerischen Staat mit einer halben Stelle, und seit April 2022 mit einer ganzen Stelle **aufsuchend im südlichen Landkreis** tätig. Dieses Angebot wird in den Gemeinden des südlichen Landkreises sehr gut angenommen und erreicht sehr viele Familien. In Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Pfarreien und Stadtverwaltungen können Anlaufstellen direkt vor Ort geschaffen werden. Im Jahr 2025 fand die Beratung im südlichen Landkreis in den Gemeinden Aub, Kirchheim, Gaukönigshofen, Giebelstadt, Bütthard, Röttingen und Ochsenfurt statt.

3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Beratungsstelle ist die **Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen**. Zwei der Beraterinnen, Dipl. Päd. Giuliana Carminati-Bina und Dipl. Psych. Eva Martin, verfügen über eine mehrjährige intensive Ausbildung diesbezüglich, wobei sich weitere Beraterinnen ebenfalls im Bereich Frühe Hilfen fortgebildet haben (z.B. zu Marte Meo). Wir freuen uns, dass Heilpädagogin Katrin Freudenberger gerade eine Ausbildung zur Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin macht und sich in den Bereich einarbeitet. 34,71 % der Kinder in den Beratungen waren unter sechs Jahre alt. Dies bedeutet, dass wir die Familien sehr früh erreichen und somit zeitig Hilfestellungen geben können.

In manchen Fällen gestaltet sich die Begleitung von Babys und Kleinkindern durch die Eltern oder Bezugspersonen schwieriger als erwartet. Die Kleinen schlafen beispielsweise schlecht, lassen sich schwer beruhigen, schreien exzessiv, lassen sich schwer füttern oder klammern. Die Beraterinnen versuchen bei allen diesen Fragestellungen rund um die Regulation von Kindern gute Ansprechpartnerinnen zu sein und gemeinsam mit den Bezugspersonen Lösungen zu erarbeiten.

Auch Belastungen bis hin zu Traumata vor, während oder in den Monaten nach der Geburt können Eltern und Babys den Neuanfang erschweren. Bezugspersonen erfahren nicht selten dieselben Belastungen aus einer anderen Perspektive und erleben sich als überfordert oder hilflos. Dies kann die Eltern-Kind-Interaktion nachhaltig beeinflussen und Bindungserfahrungen erschweren. Es ist wichtig, diese negativen Kreislauf zu unterbrechen, bevor sich frühe Belastungen und Traumata in der Entwicklung des Kindes manifestieren.

Durch die spezifische Weiterbildung von Dipl. Psychologin Eva Martin konnten mehrere Familien in der Bewältigung von belastenden Schwangerschaften, Geburten oder mit schwierigen Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten unterstützt werden.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich **ELTERN.ONLINE** zu einem nachhaltigen Angebot der Beratungsstelle ausgereift. Was zu Beginn von Dipl. Pädagogin Giuliana Carminati als vorübergehende Antwort auf die Pandemielage konzipiert wurde, entwickelte sich auf Grund der regen Teilnahme von Eltern und der beständigen Nachfrage zu einem festen Baustein der Beratungsarbeit mit einer gleichbleibend sehr hohen Teilnehmer:innenzahl.

ELTERN.ONLINE ist ein bequemes Online-Beratungsangebot für Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren. Mehrere Eltern kommen abends per Videokonferenz online zusammen. Nach einem Kurzvortrag können sich Eltern über ein bestimmtes Erziehungsthema austauschen und Fragen stellen.

Die Themen werden den Bedürfnissen der Familien angepasst und sind beispielsweise Trotzverhalten, Geschwisterbeziehungen, Spiel und Bindung, Kinderfreundschaften, Kinderschlaf und Umgang mit gefühlsstarken Kindern. Insgesamt wurden dabei im Jahr 2025 74 Familien erreicht, davon waren bei 31 Familien beide Elternteile anwesend.

Seit 2024 wird das Angebot der **Online-Schlafberatung**, sowohl als Einzelangebot, als auch als offener Online-Treff, explizit beworben. Wichtig war uns besonders, ein Alternativangebot zu den häufig sehr teuren und nicht immer qualitativ hochwertigen Beratungsmöglichkeiten darzustellen, die über die sozialen Medien beworben werden. In der fachkundigen Schlafberatung unterstützen wir die Eltern dabei, dem Kind liebevoll und achtsam zu einem besseren Schlafverhalten zu verhelfen.

3.6 Erziehungsberatung inklusiv

„Erziehungsberatung inklusiv“ versteht sich als ein niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Behinderung. Es setzt den Gedanken der Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und der SGB VIII Reform auch in der Erziehungsberatungsstelle um. Das Angebot ist seit 2020 Teil der regulären Finanzierung durch Stadt und Landkreis Würzburg, unter Beteiligung des Bezirks Unterfrankens. Katrin Freudenberger und Carolin Vollmuth, beides Heilpädagoginnen, sowie andere Berater:innen, beraten die Familien in einer Vielzahl an Themen, die sich im Zusammenleben ergeben. Die Angebote schließen neben den für die Erziehungsberatung klassischen Themen wie Erziehung, soziale und emotionale Kompetenz, Familie und Schule Fragen zur Inklusion oder zu behinderungsspezifischen Förder-, Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten mit ein. Weitere wichtige Inhalte sind Teilhabe und Partizipation sowie die Unterstützung der Familien mit ihren speziellen Themen und Belastungssituationen. Die Vernetzung mit Einrichtungen der Behindertenhilfe, Förderzentren, behinderungs-, krankheits- oder themenspezifischen Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

3.7 Familienstützpunkte Giebelstadt, Ochsenfurt und Würzburg-Zellerau

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Angebote in den drei Familienstützpunkten im SkF, die alle drei angegliedert sind an die Erziehungs- und Familienberatung und eng mit den jeweiligen Kolleg:innen vor Ort kooperieren.

3.7.1 Familienstützpunkt Giebelstadt

Neue Formate, neue Wege – diese Worte beschreiben rückblickend die Arbeit im Familienstützpunkt 2025 hier in Giebelstadt sehr gut.

Mit dem neuen **Familienzentrum „Zacherle“** hat sich auch für die Arbeit des Familienstützpunktes eine Möglichkeit ergeben, neue Formate auszuprobieren. Mit dem Filmabend im März wurde etwas angeboten, was es so noch nicht gab. Der Film „Liebe, Wut und Milchzähne“ sollte zur Diskussion anregen und die Eltern in den gegenseitigen Austausch bringen. Die anschließende Gesprächsrunde, bei der jeder nach Belieben aktiv teilnehmen konnte, kam sehr gut bei den Eltern an. Viele Unstimmigkeiten, Herausforderungen wie auch Hürden des Alltags lassen uns Eltern häufig verzweifeln, aber was steckt denn da genau dahinter und welcher Erziehungsapparat springt da an? Eine spannende Reise zu sich selbst, aber auch die Erkenntnis, dass man damit nicht allein ist, waren Inhalt des Filmabends.

Eine Elterninitiative brachte den **Tauschbasar** nach Giebelstadt. Erstmals fand im Mai eine Abendveranstaltung für Eltern statt, bei der nicht nur gut erhaltene Kinder- und Damenkleidung getauscht werden konnte. Nein, in geselliger Runde mit guter Musik und alkoholfreien Cocktails kamen spannende Gespräche zustande. Wiederholt wurde der Tauschbasar jetzt im November und es zeigt sich, dass wir, die Elternschaft und der Familienstützpunkt, dies 2026 genauso beibehalten möchten. Deshalb bitte beide Termine (08.05.26 und 20.11.26) vormerken.

Die zukünftigen Erstklässler konnten vor den Osterferien das Schulhaus der Grundschule Giebelstadt mit einer **Osterrallye** entdecken. Fragen im Schulhaus sowie im

Pausenbereich rund um das Thema Ostern regten zum Spaziergang an. Die Kinder der OGTS haben für jedes Vorschulkind ein Ostertütchen mit persönlichem Gruß gepackt. Die Aktion war ein voller Erfolg und wird auch 2026 in Kooperation mit den Kindergärten und der Grundschule mit OGTS durchgeführt.

Das Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten mit seinen Referent:innen hat auch 2025 mehrmals den Familienstützpunkt besucht. **Bewegungs- oder Ernährungsangebote** im Haus oder draußen oder der **Besuch einer Hebamme** mehrmals im Jahr sind eine große Bereicherung. Für diese Angebote fallen keine Kosten für den Familienstützpunkt an, was angesichts des knappen Budgets ein großer Vorteil ist.

Meistens finden die Termine im Rahmen des **Zwergertreffs** statt. Gerade die offenen Angebote, also die, bei denen die Elternschaft ihre Fragen anbringen können, kommen sehr gut an. Ob es beispielsweise Fragen zur Beikost sind, wie man das Abstillen für Mutter und Kind erleichtern kann – bei all diesen Themen ist der Besuch der sehr erfahrenen Hebamme Heike Martin aus Ochsenfurt sehr wertvoll. Bei Fragen rund um die Entwicklung des Kindes besuchte uns 2025 Katrin Freudenberger von der Erziehungs- und Familienberatung im SkF. Im Zwergertreff wird neben wertvollen zwischenmenschlichen Gesprächen damit auch ganz viel Wissen vermittelt. Im Sommer besuchten wir zum Marmelade machen den Taiberhof in Herchsheim.



Ein großes Ziel 2025 war es, den **Zwergertreff zu renovieren**. Viele, viele Spielsachen waren dort gelagert und der Raum wirkte nicht harmonisch. Mit einer großzügigen Spende des Vorstandes des SkF, der Kostenübernahme der Malerarbeiten durch Kirchen- und Marktgemeinde sowie den Einsatz von Bauhof, der Elternschaft wie auch einem Hausmeister des SkF ist es noch vor der Sommerpause gelungen, den Raum im neuen Glanz erstrahlen zu lassen.

Es ist viel mehr Platz geschaffen worden, neue Bewegungsmöglichkeiten werden angeboten, Ruhezone sowie ein abgegrenzter Essensbereich wurden geschaffen. Alles in allem fühlen sich die Kinder wie auch die Eltern sehr wohl. Deshalb nochmal ein großes Dankeschön an ALLE Mitwirkenden und Spender:innen.

Ein großes Projekt, initiiert von Frau Paterman (Schulsozialarbeit Giebelstadt), fand im Oktober im Kartoffelkeller statt. „**Pfoten weg!**“ ist ein Präventionsprojekt, das seit über 20 Jahren von der Kinderschutzexpertin und Künstlerin Irmi Wette geleitet wird. Es zielt darauf ab, Kinder zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, "NEIN!" zu sagen, wenn sie sich in unangenehmen Situationen befinden. Das Projekt umfasst ein interaktives Figurentheaterstück, das Kindern spielerisch wichtige Botschaften vermittelt, wie z.B. den eigenen Körper zu schützen und Hilfe zu suchen. „Pfoten weg“ hat das Ziel, mit der süß aufgearbeiteten Bühnendarstellung die Thematik von sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern zu benennen und Kinder wie Erwachsene, Eltern wie Profis dafür zu sensibilisieren. Der Familienstützpunkt fungierte als Unterstützer in der Planung und bei der Durchführung. Knapp 1000 Kinder, ca. 50 Fachkräfte und viele Eltern besuchten die Veranstaltung in der Oktoberwoche.

Ende des Jahres besuchte zum Thema „Erkältungskrankheiten bei Babys und Kleinkindern“ eine Mitarbeiterin der Florian Geyer Apotheke den Zwergertreff. Nach einem allgemein kurzen Vortrag konnten die Eltern ganz niederschwellig und im persönlichen Austausch Fragen gestellt werden.

Ausblick

Die neugegangenen Wege sollen auch 2026 begangen werden. Der Fokus des Familienstützpunktes liegt weiterhin auf dem Zwergerltreff wie auch auf einem regelmäßigeren Termin für die Kinder des **Youngster-Treffs** (ehemalige Zwergerltreff-Kinder). Zudem sollen wieder mehr **Papa-Kind-Angebote** laufen.

Auch wenn die wöchentliche Arbeitszeit mit 16 Stunden die Möglichkeiten beschränkt, so sollen die sehr gut laufende Angebote auch weiterhin stattfinden.

Christiane Sumalvico
Familienstützpunkt Giebelstadt



3.7.2 Familienstützpunkt Ochsenfurt

Der Familienstützpunkt Ochsenfurt steht allen Familien aus Ochsenfurt und dessen Stadtteilen mit einem breiten Angebot zur Seite. Wir sind eine Kontakt- und Anlaufstelle, die Programme der Eltern- und Familienbildung anbietet und mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort vernetzt ist. Durch den direkten Elternkontakt in den offenen und niederschweligen Angeboten werden Wünsche der Familien an uns herangetragen, die wir versuchen zu verwirklichen.

Auch in diesem Jahr wurde der **Babytreff** wieder sehr gut angenommen und fand in den Sommermonaten am Spielplatz am Stadtgraben und im Winter in den Räumlichkeiten des Familienstützpunktes statt. Es nahmen durchschnittlich 6-15 Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern teil. Zusätzlich besuchten 1x monatlich die Hebamme Heike Martin und alle 6 Wochen Katrin Freudenberger von der Erziehungs- und Familienberatung im SkF den Babytreff. Sie ergänzten das Angebot durch spezielles Fachwissen und die Eltern hatten die Möglichkeit, eine Einzelberatung zu nutzen.

Als weiteres regelmäßiges Angebot findet inzwischen 1x monatlich das Angebot „**Entdeckungsreise Bibliothek**“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ochsenfurt statt. Dieses richtet sich an Kinder im Alter von 4-8 Jahren in Begleitung eines Elternteils. Bei diesem Angebot wird den Kindern eine Geschichte vorgelesen und im Anschluss daran zum Thema des Buches gebastelt. Teilweise wird dabei auch mit Hilfe des Kamishibai-Theater eine Geschichte gelesen. Dieses Angebot unterstützen regelmäßig zwei Ehrenamtliche. Es nahmen 8-12 Erwachsene und 8-18 Kinder teil.



In Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg, wurden folgende **Workshops** angeboten: „Spiel und Spaß in der Natur, bei jedem Wetter - mit Papa“, „Ich koche mit Papa“, „Schnelle Gerichte für Kleinkinder - Essen am Familientisch“ und „Gesunde Snacks selbst gemacht“. Außerdem wurden auch folgende **Online-Vorträge** in Kooperation angeboten: "Mit Kleinkindern unterwegs - gesunde Snacks selbst gemacht - Leckerer für die Kita Box", "Was Kinder lieben - sinnvoller Umgang mit Süßem und Kunterbunten", „Nachhaltig ernährt von Anfang an - Meal Prep“ und "Babybrei trifft Fingerfood". Diese Angebote wurden

sehr gut von den Familien angenommen.

Zu Ostern gab es wieder die „**Osteraktion für die ganze Familie**“, welche in der Stadtbibliothek Ochsenfurt stattfand. Dabei wurden insgesamt 40 Osternester, welche von der Berufsfachschule Ochsenfurt liebevoll gestaltet wurden, versteckt. Nachdem die Kinder mit ihren Eltern die Nester gesucht haben, konnten sie noch etwas österliches basteln. Diese Aktion kam bei den Familien sehr gut an. Außerdem konnten wir, dank einer Spende des Frauenbundes, noch ein **Osterbastelangebot** im Nähstudio Melika in Ochsenfurt anbieten.

Im März war der Familienstützpunkt mit einem Infostand bei der Schulanmeldung in der Grundschule Ochsenfurt vertreten. Dadurch fand ein guter Austausch mit den künftigen Grundschullehrern statt.

Auch in diesem Jahr fanden wieder **Kreativangebote** in der Keramikwerkstatt Lamas statt. „Zeit zu zweit - kreativ und bunt“, für Eltern mit Kindern ab 5 Jahren und eine „Kreative Auszeit für Mamas - Malen, auftanken, zur Ruhe kommen. Eine Pause nur für dich“. Für Mütter hatten wir auch noch das Angebot: „Zeit für mich - Kreativabend für Mamas“. Dieser Abend für Mütter sollte zum Austauschen und Auftanken dienen.

Dank einer großzügigen Spende des SkF konnte der Familienstützpunkt in diesem Jahr zum ersten Mal für 18 Eltern einen kostenfreien **Erste-Hilfe-Kurs** am Kind in der BRK Rettungswache anbieten.



Der **Eltern-Kind-Kochspaß**, für Kinder von 5-11 Jahren zusammen mit einem Elternteil, welcher 2x in der Schulküche der Mittelschule Ochsenfurt stattfand, wurde von 10-12 Erwachsenen und 13 Kinder besucht.

Als neues Angebot für alle Familien mit großen und kleinen Kindern, für werdende Eltern und Großeltern mit Enkelkindern haben wir im September mit dem **Spielplatztreff** gestartet. Dieser soll ab jetzt 1x monatlich stattfinden. 2025 fand das Angebot bereits 2x mit 25-30 Erwachsenen und 32-41 Kindern statt.

Im Oktober fand ein **Elternabend** in Kooperation mit der Grundschule Ochsenfurt und der Erziehungs- und Familienberatung im SkF zum Thema „Hausaufgaben und Lernen konstruktiv gestalten“ statt und wurde von 43 Eltern besucht.

Darüber hinaus fanden zwei Elternabende zum Thema „Elterngeld“ in Kooperation mit der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF statt. Einer der Abende wurde im online Format angeboten. Insgesamt nahmen 40 Eltern daran teil.

Weiter Elternabend im Jahr 2025 waren „Alltagsheldin Mama – für mehr innere Stärke und Gelassenheit“ und ein Elternabend zum Thema „Vapen“.

Auch die „**Walderlebnistour**“ für Eltern und ihre Kinder im Alter von 4-8 Jahren fand wieder statt. An diesem Angebot nahmen 6 Erwachsene und 8 Kinder teil.

In Kooperation mit dem Bund Naturschutz fanden erstmals zwei Angebote statt. Im Herbst trafen sich die Eltern zu „Eichhörnchen Rosalie“ und im Winter fand die „Tierische Waldweihnacht“ statt. Die beiden Angebote waren bereits nach wenigen Tagen komplett ausgebucht.

Im Winter wurde auch noch ein **Weihnachtsbäckerei**-Angebot und einen Online-**Adventskalender** angeboten.

Für alle Eltern war weiterhin durchgehend das Angebot für Einzelgespräche gegeben. Alle aktuellen Termine und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des SkF unter www.fsp.skf-wue.de, im Mitteilungsblatt der Stadt Ochsenfurt und der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt, so wie auf Aushängen in der Innenstadt, im Rathaus Ochsenfurt, in den örtlichen Kindergärten und Schulen. Zusätzlich können Sie unsere Angebote auch auf Instagram [familienstuetzpunkt.ochsenfurt](https://www.instagram.com/familienstuetzpunkt.ochsenfurt) finden.



Franziska Ruppert
Familienstützpunkt Ochsenfurt

3.7.3 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau

Auch im Jahr 2025 hielt der Familienstützpunkt Zellerau wieder vielfältige Angebote für Familien bereit.

Die offenen Treffs wie der **Babytreff** oder der **Eltern-Kind-Treff** haben sich weiterhin bewährt. Sie dienen den Familien als wichtige Kontakt- und Anlaufstellen. In diesen Treffs ermöglichen wir Begegnungen im Sozialraum – unabhängig von Herkunft oder Weltanschauung. Es bleibt Zeit für gegenseitiges Kennenlernen und den Austausch untereinander, aber auch Raum für Fragen zu Entwicklungsthemen.

Ende des Jahres entstand dann noch ein neues Angebot am Nachmittag für Familien: der **„Familienzeit Treff“**, welcher vorwiegend draußen auf dem Spielplatz im Zwei-Wochen-Rhythmus stattfand.

Das **Eltern-Kind-Café** mit den Familien aus der Gemeinschaftsunterkunft Steinachstraße hat sich gut etabliert. In den Sommermonaten konnte das Café direkt auf dem kleinen Spielplatz der Unterkunft stattfinden. Inzwischen ist ein vertrauensvoller Kontakt zu den Familien entstanden, sodass wir sie bei unterschiedlichen Anliegen unterstützen oder an geeignete Stellen weitervermitteln konnten.

Neben den wöchentlichen Treffs wurden auch 2025 wieder verschiedene **Workshops** und **Kurse** zu unterschiedlichen Themen angeboten. Zudem wird das Angebot „Familienstützpunkt digital“ der Familienstützpunkte in der Stadt Würzburg von den Eltern gut angenommen und weiter ausgebaut.

Darüber hinaus war der Familienstützpunkt bei Stadtteilstellen wie dem Spielplatzfest in der Benzstraße oder dem „Fair liebt Kunst Festival“ präsent. Es gab mehrere Kooperationen mit dem Seniorenheim „Marie Juchacz Haus“ und dem „Aktiven Begegnungszentrum“ in der Sedanstraße, wo der Familienstützpunkt öfter die Räume für Kochangebote benutzen durfte.

Der Familienstützpunkt schaut auf ein Jahr voller spannender und neuer Begegnungen mit zahlreichen Familien und lachenden Kindern zurück und freut sich auf ein neues Jahr mit ganz vielen alten und neuen Besuchern.

Ausblick für 2026:

Im Februar 2026 wird Leonie Hupp vorerst in Elternzeit gehen und die Leitung des Familienstützpunktes an Larissa Becker weitergeben. Der Übergang findet fließend statt und die laufenden Angebote werden fortgeführt.

Den Familienstützpunkt erreichen Sie über die E-Mail Adresse: familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de oder über die mobile Nummer: 0174 5949519. Dort können Sie sich auch gerne für den fortlaufenden Newsletter anmelden.

Leonie Hupp
Familienstützpunkt Würzburg – Zellerau



4 Klient:innenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Statistik:

Insgesamt arbeiteten wir ein- und meistens mehrfach mit **1184 Familien**, davon 729 in der Hauptstelle, 146 in der Außenstelle in Ochsenfurt, 46 in der Außenstelle in Giebelstadt und 126 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau und 137 in der aufsuchenden Erziehungsberatung im südlichen Landkreis. 77 Familien wurden im Rahmen von Erziehungsberatung inklusiv beraten.

Die Angebote der Erziehungsberatungsstelle werden sehr stark in Anspruch genommen und wir arbeiten durchgehend über der Kapazitätsgrenze.

Herkunft der Klient:innen

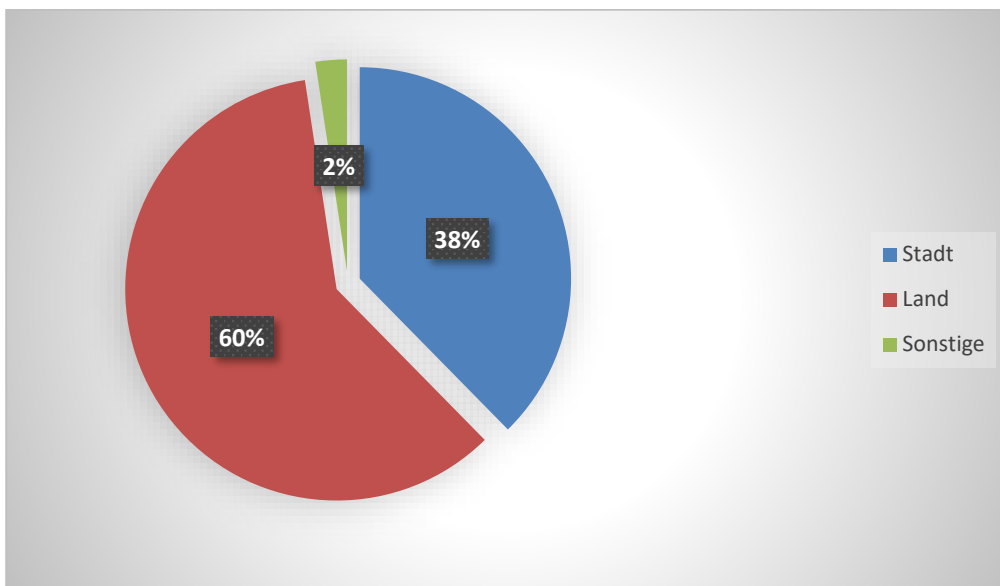


Abb. 1: Verteilung der Klient:innen nach Herkunft in den Jahren 2021 – 2025

4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen

Ausschlaggebender als die Zahl der Familien ist die Anzahl der beratenen Personen: 2025 hatten wir mit **1800 Familienmitgliedern** und **382 Personen aus anderen Institutionen** ein- oder mehrmals Kontakt. So arbeiteten wir insgesamt mit **3366 Personen** mindestens einmal, meistens jedoch mehrfach.

Hier zeigt sich eine Besonderheit der Arbeit in der Erziehungsberatung. Durch die Arbeit mit der gesamten Familie und dem Umfeld erreichen wir nachhaltige Veränderungen und ein verbessertes Zusammenleben in den Familien.

Hier der Überblick:

Gesamtzahl der Fälle	1184
Zahl der Neuzugänge	774
Zahl der vom Vorjahr übernommenen Fälle	410
Kontakt zu weiteren Familienmitgliedern in der Beratungsstelle (einmal oder mehrfach)	1800
Kontakte zu Personen aus anderen Institutionen und Einrichtungen	382
Kontakte zu Personen insgesamt (einmal oder mehrfach)	3366

Tab. 1: Überblick über die Fälle, Kontakte zu den Familienmitgliedern, zu anderen Institutionen und Einrichtungen sowie Anzahl der Neuzugänge und der übernommenen Fälle.

4.1.2 Anregung zur Anmeldung

Anregung	RW	%
Eigeninitiative	811	68,49
soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z. B. Jugendamt)	84	7,09
Kindertageseinrichtungen	71	6,00
Ärzt:innen und Kliniken und niedergelassene Therapeut:innen	71	6,00
Schulen	62	5,23
Bekannte und Verwandte und andere Klienten	47	3,97
Sonstige	26	2,20
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	12	1,01
Insgesamt	1184	100,00

Tab. 2: Anregung zum Besuch der Beratungsstelle

Viele Klient:innen kamen in Eigeninitiative in unsere Beratungsstelle (68,49 %) (eine Steigerung von 8 % zum Vorjahr). Ärzt:innen und niedergelassene Therapeut:innen die beiden Jugendämter, die Schulen und die Kindertagesstätten der Region rieten ebenfalls einer großen Anzahl von Klient:innen zum Besuch unseres Beratungsdienstes. Die Überweisungen aus den Jugendämtern haben sich um 5 % reduziert.

Die Familien erhalten durchschnittlich nach 4 – 8 Wochen einen Termin für ein Erstgespräch. Für Akutberatungen und Ratsuchende in Krisensituationen werden Soforttermine ermöglicht.

Durch die hohe Anfragesituation musste die Warteliste regelmäßig geschlossen werden, d.h. es war deutlich mehr Bedarf, als abgedeckt werden konnte.

4.1.3 Geschlecht

Der Anteil der männlichen Klienten, das heißt der Kinder und Jugendlichen der von uns beratenen Familien, liegt bei 58 %.

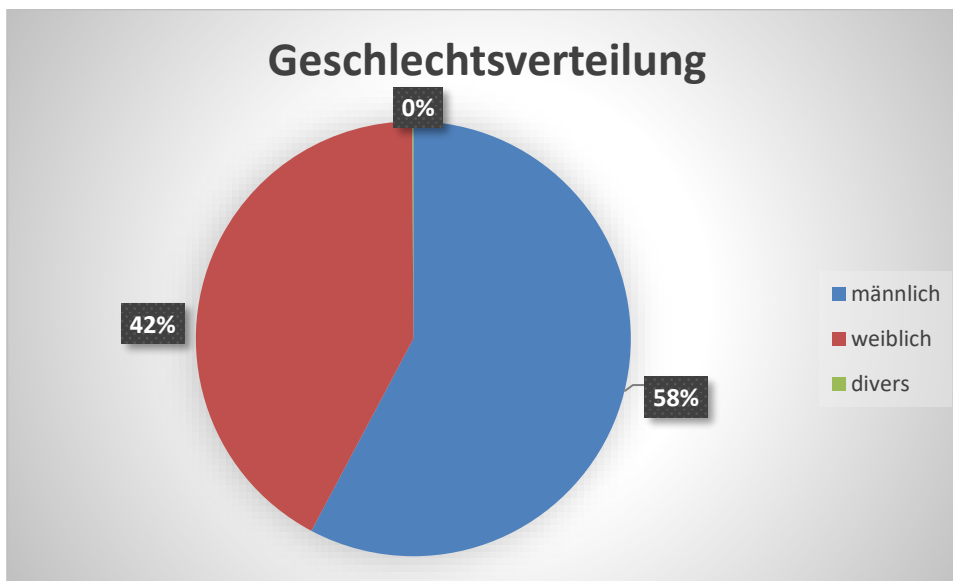


Abb. 2: Prozentuale Verteilung nach Geschlecht

4.1.4 Migrationshintergrund

In 265 Familien gibt es einen Migrationshintergrund. Das sind 22,38 % unserer Klient:innen.

Im Gegensatz zur Hauptstelle haben in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau (Nebenstelle) 52,38 % der Familien einen Migrationshintergrund.

112 Familien (9,46 %) nutzen in der Kommunikation vorrangig eine andere Sprache als deutsch.

4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir die Altersverteilung der Klient:innen:

Alter	männlich	weiblich	divers	gesamt	Prozent
0 bis 3 Jahre	79	69	0	148	12,50
3 bis 6 Jahre	159	104	0	263	22,21
6 bis 9 Jahre	195	89	0	284	23,99
9 bis 12 Jahre	137	95	0	232	19,59
12 bis 15 Jahre	63	66	0	129	10,90
15 bis 18 Jahre	35	55	0	90	7,60
18 bis 21 Jahre	13	18	1	32	2,70
21 bis 24 Jahre	3	3	0	6	0,51
24 bis 27 Jahre	0	0	0	0	0

Tab. 3: Altersverteilung

Den größten Anteil unserer Beratungen nehmen Familien in Anspruch mit Kindern von 3 bis 8,11 Jahren (46,2 %), gefolgt von Familien mit Kindern von 9 bis 11,11 Jahren (19,59 %).

Hier die graphische Darstellung der Altersverteilung:

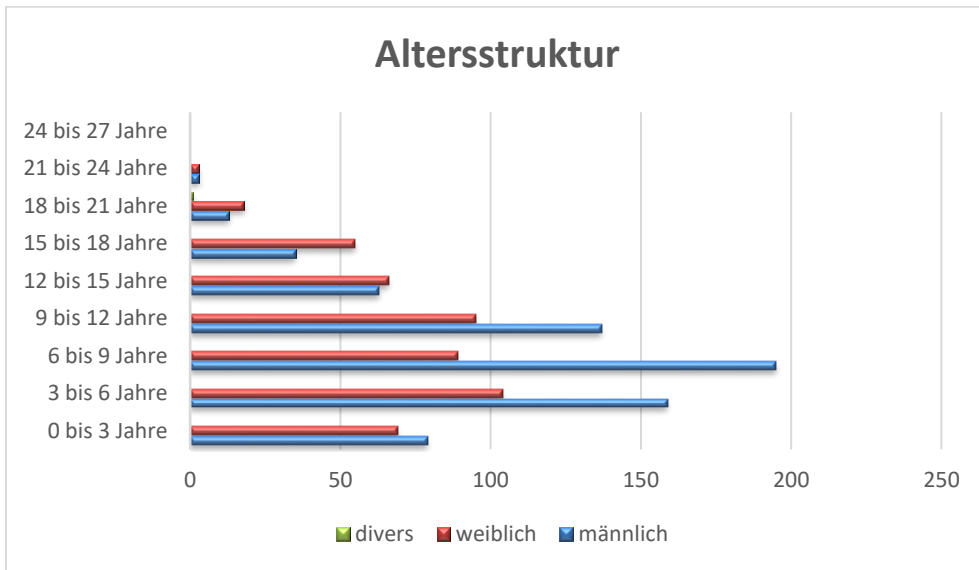


Abb. 3: Alter/Geschlecht

Der Anteil der Frühen Hilfen, das heißt der Familien mit einem Kind von 0 – 3 Jahren, ist seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Wir erreichen die Familien frühzeitig, was für die Versorgung der Kinder von großem Vorteil ist und verhindert, dass sich Probleme verfestigen und verschlimmern.

4.1.6 Kinderzahl der Familien

Im Verhältnis zur allgemeinen Bevölkerungsverteilung kommen anteilmäßig mehr Familien mit zwei und mehr Kindern in die Erziehungsberatungsstelle.

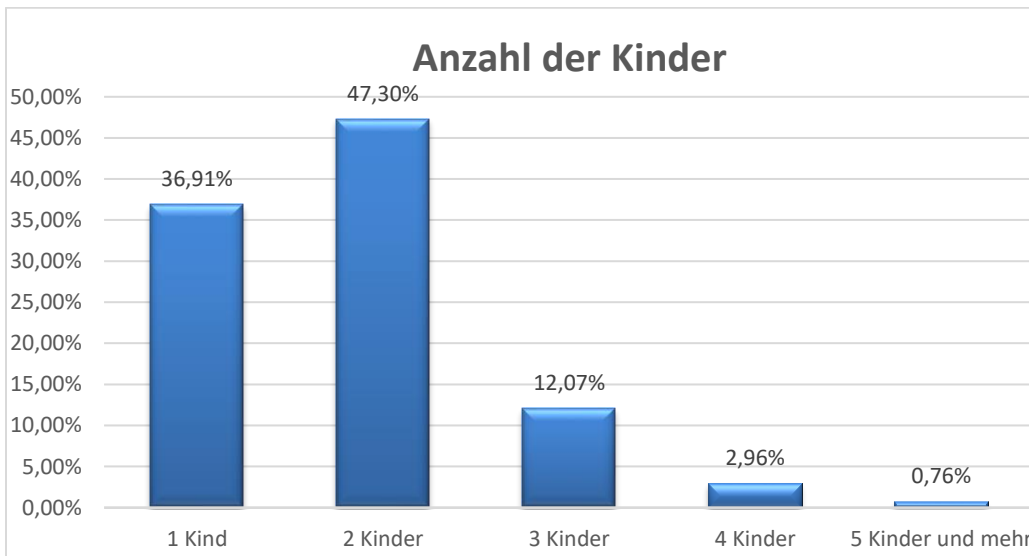


Abb. 4 Kinderzahl

4.1.7 Wirtschaftliche Situation der Familie

Insgesamt sind 16,47 % unserer Klient:innen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Verhältnis zur Bevölkerung in Bayern beraten wir anteilmäßig mehr Familien im Leistungsbezug.

In unserer Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau sind 50,79 % der Klient:innen auf Hilfe angewiesen. Dies zeigt, dass Familien mit geringerem Einkommen durch die Zugänge und Angebote der Aufsuchenden Erziehungsberatung sehr gut erreicht werden.

4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen

Etwas mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Beratungsstelle kommen, leben bei ihren beiden leiblichen Eltern (63,77 %).

Bei allen anderen kam mindestens ein neuer Elternteil hinzu oder sie leben bei einem alleinerziehenden Elternteil, oder aber in einer Einrichtung der Jugendhilfe, einer anderen Familie oder in einer eigenen Wohnung.

Die entsprechende Anzahl und die Prozentsätze sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Lebt bei	EB	EB
	Anzahl	%
beiden leiblichen Eltern	755	63,77
Elternteil ohne (Ehe)Partner	306	25,84
Elternteil mit neuer/m Partner/in	89	7,52
in einem Heim	12	1,01
einer Pflegefamilie	6	0,51
in soz.-päd. betreuter Einrichtung	4	0,34
einer Verwandtenfamilie	3	0,25
einer nicht verwandten Familie	2	0,17
in eigener Wohnung	2	0,17
in der Psychiatrie	2	0,17
an einem unbekanntem Ort	2	0,17
Sonstiger Aufenthalt	1	0,08

Tab. 4: Familien- bzw. Wohnsituation unserer Klient:innen

4.1.9 Schul- und Ausbildungssituation des jungen Menschen

Merkmal	Fälle	in % (Gesamt)
Grundschule	325	27,45
Förderschule	36	3,04
Schule mit mehreren Bildungsgängen	14	1,18
Mittelschule	39	3,29
Realschule	97	8,19
Gymnasium	100	8,45
Berufliches, auch Wirtschafts- oder technisches Gymnasium	3	0,25
Berufliche Schule, die einen allgemeinen Schulabschluss vermittelt	2	0,17
Sonstige berufliche Schule/ Ausbildungsstätte	15	1,27
Hochschule	3	0,25
Kein Besuch einer Schule/ Ausbildungsstätte/ Hochschule/ sonstiges oder unbekannt	550	46,45
Summe	1184	100,00

Tab. 5: Schul- und Ausbildungssituation des jungen Menschen

Anmerkung: bei den jungen Menschen in der Kategorie „kein Besuch einer Schule / Ausbildungsstätte“ sind 434 Kinder enthalten, die im Kindergarten oder in der Kinderkrippe sind.

5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die meistgenannten Vorstellungsgründe und Problembereiche finden sich im Bereich der Entwicklungsauffälligkeiten und seelischen Probleme des jungen Menschen. Zweithäufigster Anmeldegrund sind familiäre Konflikte, die die Kinder und Jugendlichen belasten.

Der Oberpunkt „eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten“ ist in der Nomenklatur vorgegeben und umfasst beispielsweise Erziehungsunsicherheiten und pädagogische Überforderung.

Bei den Angaben der Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung sind Mehrfachnennungen üblich.

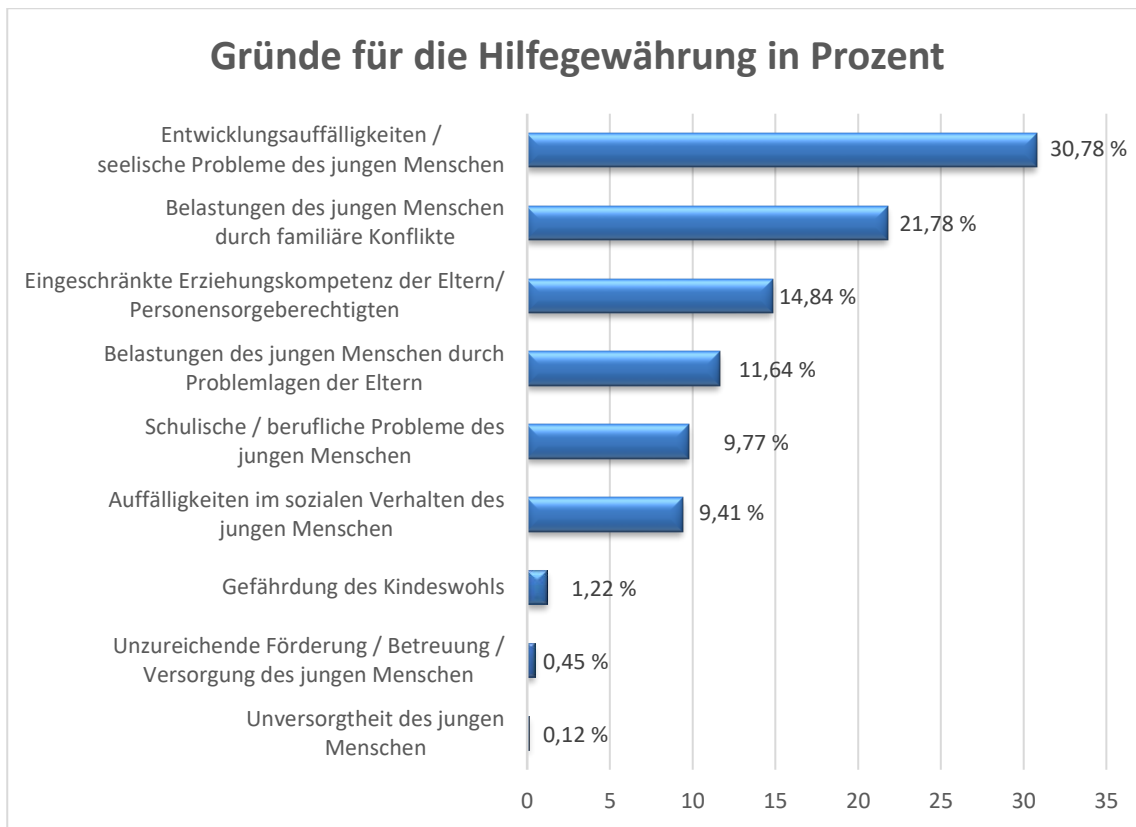


Abb. 5 Gründe für die Hilfestellung in Prozent

6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII

Paragrafen	Teilnehmer:innen/ Klient:innen
§ 28	1002
§ 17 in Verbindung mit § 28	126
§ 18 in Verbindung mit § 28	36
§ 41	20

Tab. 6: Fallzuordnung

Ein weiterer Aufgabenbereich unserer Beratungsstelle fällt in den Bereich der präventiven Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie nach §16 SGB VIII. Ein Überblick über unsere vielen weiteren Angebote im Bereich der allgemeinen Förderung der Familie nach § 16 SGB VIII findet sich unter Punkt 6.7 sowie unter 8.1. Hierüber erreichen wir eine sehr große Anzahl an Familien, die wir jedoch nicht in die Zahl der beratenen Familien einfließen lassen.

6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen:

Insgesamt hatten wir **774** (65,37 %) neue Klient:innen, **410** (43,66 %) Klient:innen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Im Jahr 2025 wurden **444** Beratungen mit Klient:innen abgeschlossen, 74 Klient:innen haben die Zusammenarbeit abgebrochen. In der folgenden Tabelle wird ein Überblick über die Gesamtzahl der **abgeschlossenen Fälle** im Hinblick auf die **Sitzungshäufigkeit** gegeben:

Anzahl der Sitzungen	Klienten	Klienten
	(RW)	(%)
1 bis 3 Sitzungen	319	73,50%
4 bis 10 Sitzungen	104	23,96%
11 bis 20 Sitzungen	7	1,61%
mehr als 20 Sitzungen	4	0,92%

Tab. 7 Überblick über die Sitzungshäufigkeiten

In den letzten Jahren ist die durchschnittliche Sitzungszahl der Beratungen pro Fall zurückgegangen und wir beraten viele Familien nur ein bis dreimal.

6.3 Dauer der Beratung

Die Dauer der Beratung wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Diese bezieht sich auf die Dauer der Beratung vom Erstgespräch bis zur letzten Sitzung. 84,89 % der Fälle werden innerhalb eines Jahres abgeschlossen.

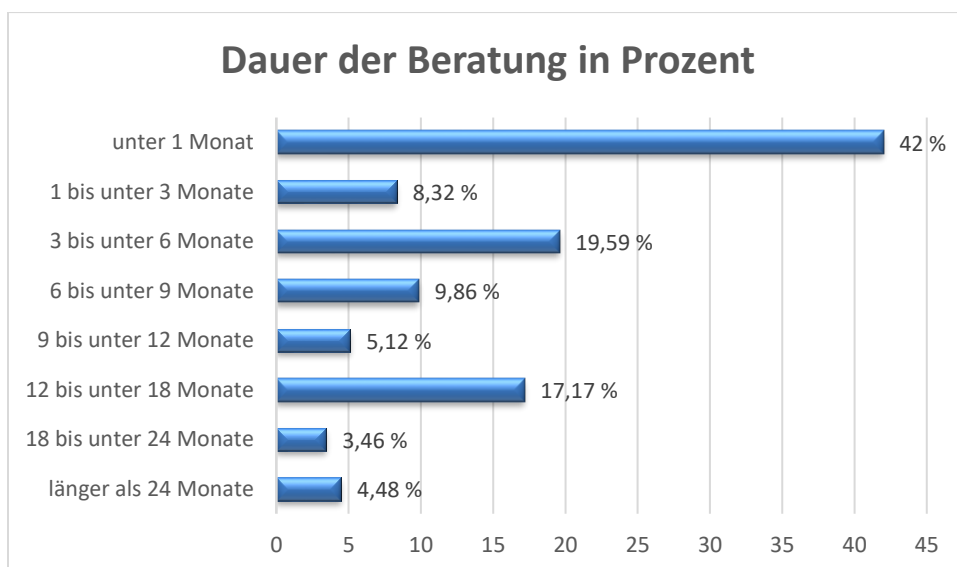


Abb. 6 Dauer der Beratung in Prozent

6.4 Beratungssetting

Die nachfolgenden Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Sitzungen, dabei ist die Dauer der einzelnen Termine nicht berücksichtigt.

Leistungsempfänger (Konstellationen)	in %
Sitzungen, bei denen nur Mütter beraten wurden	32,11
Sitzungen, bei denen ein Elternteil und der JM beraten wurden	23,32
Sitzungen, bei denen beide Eltern (ohne JM) beraten wurden	13,98
Sitzungen, bei denen nur der junge Mensch beraten wurden	11,68
Sitzungen, bei denen nur Väter beraten wurden	7,45
Sitzungen, bei denen die ganze Familie beraten wurde	4,42
Sitzungen, nur mit Fachkräften anderer Dienste	3,66
Sitzungen, bei denen nur Personen des sozialen Umfeldes beraten wurden	2,80
Sitzungen, bei denen nur andere Erziehungsberechtigte beraten wurden	0,33
Sitzungen, bei denen nur Geschwister beraten wurden	0,24

Tab. 8 Beratungssetting

61 Sitzungen dienten dabei der Krisenintervention, unabhängig in welchem Setting.

6.5 Art des Abschlusses

Merkmal	Fälle	in % (Gesamt)
Beendigung gemäß Beratungszielen	370	83,33 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigten / jungen Volljährigen	33	7,43 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	3	0,68 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	1	0,23 %
sonstige Gründe	37	8,33 %
Summe:	444	100,00 %

Tab. 9 Art des Abschlusses

Sonstige Gründe sind beispielsweise die Weiterleitung von Klient:innen an andere Beratungsstellen oder Hilfeeinrichtungen.

6.6 Überblick über die Gruppenangebote

Folgende Gruppen wurden 2025 angeboten

Gruppen für Kinder und Jugendliche:

Soziale Kompetenz Gruppe (Beginn: Herbst 25)

5 Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren
2 Einheiten zu je 1 Stunde

Soziale Spielgruppe

10 Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren
1 Einheit zu je 1,5 Stunde

Gruppen für Eltern:

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 25.01.2025)

9 Teilnehmer:innen
2 Einheiten zu 6 Std.
3 Einheiten zu je 3 Std.

Elternkurs „Digital ist (k)ein Kinderspiel“ am 27.10.2025

5 Teilnehmer:innen
1 Einheit zu je 2 Std.

ELTERN.ONLINE – Online Angebot für Eltern von Kindern zwischen 0 und 36 Monaten zu verschiedenen Erziehungsthemen

„Müde Eltern...“- wichtige Tipps für ruhigere Nächte und leichteres Einschlafen bei Babys und Kleinkindern

3 Einheiten zu je 1,5 Std.
21 Teilnehmer:innen (4/8/9)

Dem Trotzköpfchen liebevoll trotzen – aber wie?

2 Einheiten zu je 1,5 Std.
20 Teilnehmer:innen (10/12)

Kinderfreundschaften

2 Einheiten zu je 1,5 Std.
17 Teilnehmer:innen (12/5)

Spiel und Bindung

2 Einheiten zu je 1,5 Std.
7 Teilnehmer:innen (2/5)

„von 0 auf 100!“ – Wie Eltern ihre gefühlsstarken, hochsensitiven Kinder besser begleiten können

1 Einheit zu 1,5 Std.
9 Teilnehmer:innen

Insgesamt 10 Einheiten zu je 1,5 Std:

Insgesamt wurden 74 Familien erreicht, davon waren bei 31 Familien beide Elternteile anwesend

107 Teilnehmer:innen insgesamt

ELTERN.ONLINE, privat durchgeführt für den Familientreffpunkt Sanderau: insgesamt 107 Familien davon waren bei 40 Familien beide Elternteile anwesend. Insgesamt wurden 147 Teilnehmer:innen erreicht.

Supervision: Verwandtenpflege (privat durchgeführt)
im Auftrag des Landratsamts Würzburg für Jugend und Familie – Pflegekinderdienst und der Fachabteilung sozialpädagogische Fachdienste – Vollzeitpflege, Adoption der Stadt Würzburg
6 Einheiten zu je 3 Stunden
Jeweils 5 Teilnehmer:innen

Supervision: Bereitschaftspflegeeltern (privat durchgeführt)
Im Auftrag der Stadt Würzburg – Pflegekinderdienst
6 Einheiten zu je 2 Stunden
Jeweils 5 Teilnehmer:innen

Gruppen für Eltern und Kinder:

Eltern-Kind-Spiel-Sportgruppe (Beginn 25.11.2024)
8 Familien mit Kindern im Alter von 6-9 Jahren;
Insgesamt 12 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Eltern-Kind-Spiel-Sportgruppe (Beginn 17.11.2025)
8 Familien mit Kindern im Alter von 6-9 Jahren;
Insgesamt 6 Einheiten zu je 1,5 Stunden

„Spielend in den Tag“ - bewegen – singen – ausprobieren - Eltern-Kind-Gruppe im St. Josef Kindergarten in Giebelstadt
7 Eltern mit 9 Kindern im Alter von 4-5 Jahren;
Insgesamt 3 Einheiten zu je 1 Stunde

Babytreff - Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern - Kooperation mit den Familienstützpunkten Ochsenfurt, Giebelstadt, Zellerau, Rottendorf
Inges. 105 Eltern mit ca. 105 Kindern im Alter von 0-3 Jahren;
Insgesamt 12 Einheiten zu je 2 Stunden
(Giebelstadt 2 Einheiten, Zellerau 1 Einheit, Rottendorf 1 Einheit, Ochsenfurt 7 Einheiten)

Ferienaktionen mit Familien (Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau)
5 Teilnehmer:innen am 04.08.2025 zu 4 Stunden
7 Teilnehmer:innen am 13.08.2025 zu 4 Stunden
10 Teilnehmer:innen am 19.08.2025 zu 4 Stunden.

Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung

Wir führen Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung in einem standardisierten Verfahren durch, mit dazugehörigen Elterngesprächen (Anamnese und Exploration) sowie Einzeltestungen und einer Gruppentestung. 2025 haben 7 Kinder daran teilgenommen.

7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen

- "Kleines Theater - große Wirkung“: bildgestütztes Erzählen mit Kamishibai
- AVR, Struktur und Inhalte verstehen
- Beziehungsbegleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- bke Fachtagung: Schwierige Kindheiten – Beratung in Risiko-Kontexten
- Coaching für Teamassistentinnen
- Erziehung- und Familienberatung bke - Modulare Praxisqualifizierung, Basiskurs 1-3
- Familienbildung und Jugendalter - Zusammen wachsen
- Früherkennung und therapeutisches Vorgehen bei jungen Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung
- Grundlagen der systemischen Paar- und Sexualtherapie
- Hochkonflikthafte Trennungsfamilien
- Inklusiver Kinderschutz
- Integrative Eltern- Säuglings- und Kleinkindberatung
- KOKI Fachtag - von Generation zu Generation - Der lebenslange Einfluss unserer Bindungserfahrungen
- Lösungsorientierte Begutachtung
- Qualitätszirkel für Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF)
- Schlafstörungen in den ersten Lebensjahren
- Schreistörung der frühen Kindheit
- Systemische Aufstellungsarbeit
- Traumabezogene Spieltherapie
- Wildwasser Fachtag "Digitale sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen - Information, Prävention und Handlungsmöglichkeiten"
- Würzburger Fachtagung "Ein Kind - drei Bedarfe: Hilfen zur Erziehung, schulische Förderung, Therapie"

7.2 Qualitätsmanagement

Das Team befindet sich in einem regelmäßigen und fortlaufenden **Intervisions- und Supervisionsprozess**, begleitet durch die externe Supervisorin Christina Seidel.

Am Teamtag am 14.07.2025 setzten wir uns dieses Jahr mit dem Thema Kindeswohlgefährdung auseinander.

Mehrmals im Jahr findet eine einstündige Sitzung mit einem **Konsiliararzt** statt, um bei entsprechenden Problemstellungen eine weitere Fachdisziplin einzubeziehen. 2025 durften wir mit Dr. med. Morna Scheifele (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) arbeiten.

2025 pausierten wir mit unserem regelmäßigen Audit. Qualitätsmanagement ist in der laufenden Arbeit immer präsent, durch Erstellung neuer Checklisten oder Besprechung von Arbeitsabläufen in der Konferenz.

8 Prävention/Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Vorträge und Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Schulen und anderen Einrichtungen

Datum	Themen	Zielgruppe/Ort	Teilnehmende
14.01.2025	Autonomieentwicklung im Grundschulalter	Grundschule Güntersleben	65
12.03.2025	„Raus aus dem K(r)ampf: Hausaufgaben und Lernen konstruktiv gestalten“	Grundschule Veitshöchheim	45
25.03.2025	Autonomieentwicklung und Grenzen setzen	Kindergarten Eibelstadt	30
12.05.2025	Autonomie und Exploration fördern oder Grenzen setzen?	Grundschule Kirchheim	70
23.09.2025	Vorstellung EB und Projekt in der Kita	St. Josef Kita Giebelstadt	45
30.09.2025	Vorstellung EB und Projekt in der Kita	St. Josef Kita Giebelstadt	45
06.10.2025	Autonomieentwicklung und Grenzen setzen	Kindergarten Maidbronn	30
07.10.2025	Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder in Trennungssituationen	ISUV Verein	13
14.10.2025	Raus aus dem K(r)ampf Lernen und Hausaufgaben konstruktiv gestalten	Familienstützpunkt Grundschule Ochsenfurt	70
23.10.2025	"Raus aus dem K(r)ampf" - Kinder beim Lernen unterstützen	Grundschule Röttlingen	26
18.11.2025	Entwicklung von Autonomie und Grenzen setzen	Kindergarten Opferbaum	15
25.11.2025	Konstruktiv lernen mit Kindern	Familienstützpunkt Rottendorf	30

Zudem war es unser Ziel, Kinder, Jugendliche und Familien direkt zu erreichen und die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatung vorzustellen. So erfolgte die Vorstellung unserer Arbeit zum Beispiel in der Mittelschule Gaukönigshofen, beim Familientag in Aub, beim Markttag in Giebelstadt und beim Christopher-Street Day in Würzburg.

8.2 Fachberatung und Supervision für Fachkräfte, Praxisanleitung für Praktikant:innen

- Praxisanleitung für zwei Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die mit Kindern/Jugendlichen im Einzelbezug arbeiteten
- Praxisanleitung für 2 Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die im Gruppenbezug arbeiteten
- 46 anonyme Fallberatungen in Kindertagesstätten
- 55 Fachberatungen nach §§ 8a und 8b SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für externe Einrichtungen
- Praxisanleitung für eine Studierende der Sozialen Arbeit (im Wintersemester für 6 Monate) und eine Studierende der Psychologie (6 Wochen)

8.3 Referent:innen und Multiplikator:innentätigkeit, Fortbildung für Fachkräfte

Datum	Themen	Zielgruppe
14.01.2025	Gastvortrag Kinderschutz Vorlesung Prof. Carina Lüke Einführung in die sonderpädagogische Beratung	Studierende der Sonderpädagogik und Logopädie
22.01.2025	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Studierende Masterseminar Familienpsychologie Uni Würzburg
26.05.2025	Vorstellung Erziehungsberatung inklusiv	Vernetzungstreffen Fachdienst Christophorus Schule
02.06.2025	Vorstellung Einschulung und Erziehungsberatung inklusiv	Kooperationstreffen Hundertwasserschule
26.06.2025	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Seminargruppe (Sonderpädagogische Handlungsfelder- Prävention/Frühe Bildung/Frühförderung BA-Studiengang der außerschulischen Sonderpädagogik
16.07.2025	Vortrag zum Thema Kinderschutz auf der Fachtagung Ziele Wege Stolpersteine	Erzieher:innen und Lehrkräfte
23.07.2025	Kooperationstreffen mit Kita-Leitungen in Ochsenfurt	Kindergarten
17.09.2025	Erreichbarkeit der Familien in Röttingen	Kindergarten Röttingen Erzieher:innen
23.09.2025	Vortrag zum Thema Kinderschutz	Lehrerkollegium des Friedrich-König-Gymnasiums
14.10.2025	Erreichbarkeit der Familien in Kist	Lehrer:innen

Datum	Themen	Zielgruppe
03.11.2025	Erreichbarkeit der Familien in Aub	Bürgermeister und Familienstützpunkt Aub
25.11.2025	Vortrag zum Thema Kinderschutz	Studierende der Sozialen Arbeit THWS
02.12.2025	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Berufspraktikantinnen Fachakademie St Hildegard
09.12.2025	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Berufspraktikantinnen Fachakademie St Hildegard



Vortrag von Katrin Freudenberger und Sabine Schlereth zum Thema:
„Chancen und Risiken für Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen“ im Rahmen einer Veranstaltung des Heilpädagogischen Seminars am 8.5.2025
Foto Britta Leonhardt-Kuschner

8.4 Mitarbeit in Gremien der Kinder- und Jugendhilfe

- Fachforum Beratungsdienste der AGkE (Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger von Einrichtungen und Diensten der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe)
- Treffen der unterfränkischen Beratungsstellenleiter:innen mit den Bezirksdelegierten der LAG
- Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss der Stadt Würzburg und stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Würzburg
- Vorsitz der ARGE Jugendhilfe nach §78 im Landkreis Würzburg
- Treffen der Würzburger Beratungsstellenleiter:innen
- Treffen der Jugendämter Stadt und Landkreis Würzburg, der Regierung von Unterfranken und der Beratungsstellenleiter:innen
- Arbeitsgemeinschaft Familien in der Stadt Würzburg
- Würzburger Tafel e.V.

- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Runder Tisch häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Existenzsicherung
- Zellerauer Fachrunde
- Arbeitskreis Spielplatzfest Benzstraße
- Arbeitskreis Kindertagesstätten, Schule und begleitende Dienste
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Arbeitskreis Kinderschutzfachkräfte in Würzburg
- Vernetzungstreffen der Kolleg:innen der aufsuchenden Erziehungsberatungsstellen in Würzburg
- Kooperationskreis Kinderschutz (KOK)
- Runder Tisch Frühe Kindheit
- Arbeitskreis Kind und Gesundheit
- Überregionales Treffen der Erziehungsberatungsstellen, die Eltern mit Schreibabys beraten
- Arbeitskreis Familienbildung in der Stadt und im Landkreis Würzburg
- Steuerungsgruppe „Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil“
- Runder Tisch Ochsenfurt
- PSAG Arbeitskreis Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Unterfranken
- Arbeitskreis „Versorgungsstruktur für trans*, nichtbinäre und inter*Jugendliche und junge Menschen“
- Treffen der Beratungsstellenleiter:innen und Leitungen des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt und des Landkreises Würzburg
- Arbeitskreis Bisoki - Bildung-Soziales-Kirche Giebelstadt
- Inklusionstreffen (Stadt und Landkreis Würzburg)
- Netzwerktreffen der Universität Köln zum Thema Inklusion (online)
- Arbeitskreis Essstörungen Mainfranken

Mitarbeit in Gremien des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg



Unsere Vernetzungen im Stadtteil Zellerau, sichtbar gemacht auf der Zellerauer Fachrunde

8.5 Zeitungsartikel

Zeitungsartikel der Erziehungs- und Familienberatung		
24.03.2025	In die Schule oder noch nicht? Beraterin Katrin Freudenberger sagt, worauf es für Eltern mit Vorschulkindern im "Einschulungskorridor" ankommt.	Mainpost
04.06.2025	Hatespeech und Cybermobbing - Jugendliche informieren sich beim 13. Medienfachtag der Würzburger Mittelschulen	Mainpost
31.07.2025	Die Fachtagung „Ziele, Wege, Stolpersteine“ ist eine Plattform zum Austausch für pädagogisches Fachpersonal. Dr. Verena Delle Donne, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung im Sozialdienst katholischer Frauen, und Evelyn Bordon-Dörr, stellvertretende Fachbereichsleiterin im Jugendamt Würzburg, stellten Handlungsschritte und Unterstützungsangebote bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vor. "	Mainpost
10.10.2025	„Pioniere mit wenig Mitteln und viel Engagement“: Verena Delle Donne zu 70 Jahren Erziehungsberatung der SkF Welche Themen belasten Familien? Wie ist es um die Hilfsangebote in Würzburg bestellt? Die Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung der SkF im Interview.	Mainpost
30.11.2025	Wie hilft man Kindern, sich auf Social Media nicht ständig mit anderen zu vergleichen, Herr Müller? Soziale Medien formen das Selbstbild von Jugendlichen stark. Sozialpädagoge Leander Müller erklärt Folgen und wie Eltern ihre Kinder schützen können.	Mainpost
01.12.2025	Doppeljubiläum 30 Jahre Spielplatz Benzstraße und 25. Spielplatzfest	Zellerauer

Zeitungsartikel der Familienstützpunkte Würzburg-Zellerau, Giebelstadt und Ochsenfurt		
21.01.2025	Neue Leitung im Familienstützpunkt Zellerau - Offene Treffs werden weiter angeboten	Mainpost
12.02.2025	Wie geht es weiter im Zacherle in Giebelstadt?	Mainpost
21.02.2025	Lions Club Ochsenfurt unterstützt Familienstützpunkt vor Ort	Mainpost Ochsenfurt
13.03.2025	Die Stadtbibliothek ist ein Wohlfühlort	Mainpost
01.04.2025	Neues im Familienstützpunkt Zellerau	Zellerauer
11.04.2025	Osternestsuche in der Stadtbibliothek Ochsenfurt	Mainpost
11.08.2025	Markttag in Giebelstadt: Vielfältige Stände, Aktionen und Unterhaltung für Groß und Klein am 7. September	Mainpost
11.12.2025	Zwergertreff im FSP Giebelstadt renoviert	Mainpost Ochsenfurt

9 Weitere Informationen zur Beratungsstelle

9.1 Ehrenamtliche Tätigkeit

- Frau Hedwig Weckel-Emser verwaltete die Kleiderkammer.
- Martha Hepp, Gerdi Kempf, Karin Marterstock, Frieda Eiermann, Waltraud Mauder, Elisabeth Ott, Angelika Schmitt-Weber, Gabriele Baumann, Hannah Kilian und Heid Irmgard machten die Arbeit in der Tafel für Familien im Rahmen der Würzburger Tafel e.V. möglich.
Bärbel Walter, Andrea Kuhn, Hildegard Bauer haben die Ehrenamtliche Tätigkeit im Juli 2025 beendet.
- Frau Heike Martin unterstützte den Baby-Treff im Familienstützpunkt Ochsenfurt.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihr Engagement und ihren steten Einsatz!

9.2 Personelle Informationen

Feierlichkeiten in der Erziehungs- und Familienberatung

Angesichts der vielen schweren Beratungsfälle und des hohen Zeitdrucks legen wir im Team großen Wert auf eine gute Psychohygiene und eine große gegenseitige Wertschätzung. So gelingt es uns gut, wichtige Anlässe zu feiern.

Auch 2025 feierten wir die Dienstjubiläen unserer Kolleginnen: Ulla Krauß-Pohlens (10 Jahre), Jelena Rösch, Anna Behringer (15 Jahre) und Petra Eder (20 Jahre).

Personelle Veränderungen

- Renteneintritt Brigitte Vorschneider zum 01.01.2025, Weiterarbeit mit 8 – 12 Stunden
- Eintritt Helen Meier 01.10.2025
- Stellenwechsel im Sekretariat: Verabschiedung Ulla Krauß-Pohlens und Eintritt Tamara Scheller 01.11.2025
- Übergabe im Familienstützpunkt Zellerau: vollständiger Wechsel von Carolin Vollmuth in die Beratung und Eintritt von Leonie Hupp zum 01.01.2025

9.3 70 Jahre Erziehungs- und Familienberatung im SkF – ein Rückblick

Seit 70 Jahren beraten wir in der Erziehungs- und Familienberatung im SkF Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte. Es hat sich vieles verändert und entwickelt, unsere Aufgabe ist jedoch immer gleichgeblieben: den Familien Raum und Zeit geben für ihre Themen und Problemlagen, egal welcher Art, mit dem Ziel, dass sie neue Wege entwickeln. Gleichzeitig hat sich in den 70 Jahren vieles verändert – und aus den Anfängen im kleinen Schusterhäuschen ist ein großes Team gewachsen, mit vielen Einsatzorten und Schwerpunkten.

Entstehung

Die Beratungsstelle ist aus der Elternarbeit der „Psychotherapeutisch-Heilpädagogischen Station“ entstanden. Diese auch „Kinderstation“ genannte Einrichtung wurde

1952, also nur wenige Jahre nach Kriegsende, im zweiten Stock des sonst eher geschlossen geführten Mädchenerziehungsheim gegründet. Sie arbeitete nach dem Vorbild der amerikanischen „child-guidance-Clinic“ in der Beratung von Eltern verhaltensauffälliger Kinder und deren psychotherapeutischer Behandlung. Wie Dr. Peter Flosdorf in einem Rückblick schildert, sprach sich die Anlaufstelle für Eltern im Würzburger Raum herum, so dass bereits in den frühen 50er Jahren nach Unterstützung fragende Eltern meist am Vormittag beraten wurden und am Nachmittag dann mit den Kindern im Heim gearbeitet wurde. Peter Flosdorf war seit 1953 eingestellt im Josefsheim, in der Trägerschaft des Katholischen Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder, wie der SkF damals noch hieß.

1955 erhielt die ambulante Erziehungsberatung mit dem in Sichtweite des Heims liegenden „Schusterhäuschen“ dann eigene Räumlichkeiten und der **„Psychotherapeutische Beratungsdienst, Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung“** wurde von **Dr. Peter Flosdorf** als erste Erziehungsberatungsstelle in Unterfranken gegründet.



Im „Häuschen“, wie die Räumlichkeiten genannt wurden, gab es zwei enge Stockwerke. Im Erdgeschoß kam man zunächst in einen kleinen Warteraum mit Kachelofen, den die Mitarbeiter selbst schüren mussten. Danach kamen drei ineinander gehende kleine Räume: im ersten stand ein Schreibtisch mit dem einzigen Telefon des Hauses. Hier war die Anmeldung und es fanden Beratungsgespräche statt. Weitergehend kam man in ein Spielzimmer mit Eckbank und Spieltisch. Durch

diesen Raum gelangte man in einen winzigen Raum mit kleinem Tischchen und zwei bis drei Stühlen für Tests und Beratungen. Durch eine verdeckte Tür gelangte man in den oberen Stock. Hier war der Werkraum mit schrägen Wänden und ein Wohn- und Schlafraum. Mit zwei Personen war die Beratungsstelle noch sehr klein, aber bereits bestehend aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Professionen – ganz im Sinne der Idee des multiprofessionellen Teams. 1965 kam dann Psychologin Sieglinde Rudolph dazu, die 39 Jahre bleiben würde und die viele Jahre auch als stellvertretende Leitung tätig war.

Über viele Jahre wurden wöchentliche Sprechtage in Aschaffenburg, Hassfurt, Bad Kissingen, Hammelburg und Bad Neustadt, finanziert durch den Caritasverband, angeboten. Aus diesen entwickelten sich in den Folgejahren eigene, inzwischen teilweise große, Beratungsstellen. Die Bedingungen in den Außenstellen waren häufig karg: an den Beratungstagen wurden für die Erziehungsberatung Räume genutzt, die sonst vom örtlichen Caritasverband belegt waren. In Bad Kissingen beispielsweise wurde für die Arbeit mit den Kindern eine Kleiderkammer genutzt, die nur durch eine Ziehharmonikatur abtrennbar war. In dieser Kammer konnten alle Gespräche des angrenzenden Caritasbüros mitgehört werden. Damals war es üblich, dass die Familien aufgeteilt wurden. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin übernahm die Anamnese mit den Eltern und eine Psychologin testete die Kinder mit psychoanalytisch ausgerichteter Diagnostik.

Bauliche Veränderungen in den 1970er Jahren

1969 wurden die Baupläne für ein neues Gebäude an der Frankfurter Straße im Garten des St. Josefsheims eingereicht, zur Unterbringung des 1966 gegründeten Heilpädagogischen Seminars und der Erziehungsberatungsstelle – an der gleichen Stelle wie das alte Schusterhäuschen. Im gleichen Jahr erfolgte die Namensänderung des Trägers in Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Würzburg.

Das Häuschen wurde abgerissen und aus diesem Grund musste die Erziehungsberatung übergangsweise in Räume in der Friedrichstraße verlegt werden. 1972 konnte der Umzug in den 2. und 3. Stock des fertig gestellten Neubaus in der Frankfurter Straße 24 erfolgen. Das Haus wurde durch Prof. Mahlke gestaltet ganz im Sinne der Heilpädagogischen Raumgestaltung, nach dem von ihm entwickelten Würzburger Modell. Die gemeinsame Nutzung des Hauses zusammen mit der Fachakademie für Heilpädagogik befördert seit vielen Jahren die enge Vernetzung der beiden Einrichtungen.



Sozialraumorientierung

Im Jahr 1979 wurden die Nebenstelle „Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau“ und die Außenstelle in Ochsenfurt eröffnet. In der Zellerau als sozialem Brennpunkt in Würzburg zeigte sich ein Bedarf nach neuen Beratungsformen für Familien. Da die Familien nur bedingt den Weg in die Institution Erziehungsberatung fanden, werden in der Nebenstelle Konzepte aufsuchender Erziehungsberatung entwickelt und umgesetzt. Beispiele hierfür sind eine eigene, von einer sehr engagierten Ehrenamtlichen betreute Kleiderkammer sowie eine eigene Tafelausgabe für Familien.

Die Außenstelle in Ochsenfurt dient dem Ziel, auch Familien „auf dem Land“ im südlichen Landkreis Würzburg den Zugang zu Beratung zu erleichtern. Aufgrund der guten Resonanz folgte dann 1994 die Eröffnung der Außenstelle in Giebelstadt. 2018 konnte das Angebot der Beratung im südlichen Landkreis weiter ausgeweitet werden: Eine Kollegin ist, zunächst mit einer halben Stelle, seit 2022 mit einer ganzen Stelle, in verschiedenen Orten und Institutionen im südlichen Landkreis beratend vor Ort.

Leitungswechsel

1992 verabschiedete sich der Gründer und langjährige Leiter der Beratungsstelle, Dr. Peter Flosdorf, in den Ruhestand. Er übergab die Leitung zunächst Winfried Götz und in der Folge im Oktober 1993 an Herbert Fröhlich. 2010 übernahm dieser auch die Bereichsleitung des zugehörigen Bereichs Jugendhilfe ambulant | Beratung | offene Arbeit. 2017 erfolgte nach 24 Jahren erneut ein Leitungswechsel in der Abteilungs- und Bereichsleitung an Dr. Verena Delle Donne. Insgesamt herrscht eine hohe Personalkonstanz im Team der Erziehungs- und Familienberatung, was die große Arbeitszufriedenheit und den Zusammenhalt im Team widerspiegelt.

Beratung für Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen

Seit Oktober 2009 sind wir einer der 50 Standorte in Bayern, die Beratung für Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen anbieten. Dieses fachlich sehr fundierte Angebot wird ermöglicht durch die intensive mehrjährige Weiterbildung von Mitarbeiterinnen im Team. Dies ist nur ein Beispiel für die vielfältigen therapeutischen Zusatzqualifikationen, die von den Berater:innen fortwährend erlangt werden, um die Qualität der sehr fordernden therapeutischen Arbeit zu gewährleisten.

Familienstützpunkte im SkF

Im Rahmen des Projektes der Bayerischen Staatsregierung zur Gründung von Familienstützpunkten übernahm der SkF 2010 die Trägerschaft für die Familienstützpunkte in Giebelstadt und im Stadtteil Zellerau. 2018 entstand, als Ergebnis einer Planungsgruppe aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung im Landkreis Würzburg, der Familienstützpunkt Ochsenfurt. Alle drei wurden organisatorisch und

konzeptionell an die Beratungsstelle angegliedert. 2021 wurde zudem der Familienstützpunkt Aub mit 10 Stunden gegründet, der 2024 aus organisatorischen Gründen direkt in die Trägerschaft der Stadt Aub übergang. In Kooperation mit dem Ortscaritasverband Würzburg bietet eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle seit 2011 im Familientreffpunkt Sanderau einmal pro Woche eine Beratung für Mütter an, die die Spielstube besuchen.

Erziehungsberatung inklusiv

In einer vom Verein Sozialpädiatrie finanzierten Projektphase 2015/2016 wurde das Angebot „Erziehungsberatung inklusiv“ aufgebaut. Es versteht sich als ein niederschwelliges Beratungsangebot für Familien mit einem Kind mit einer körperlichen, geistigen, komplexen oder Sinnesbehinderung. Auch über die Projektphase hinaus blieb „Erziehungsberatung inklusiv“ zunächst als zusätzlich finanziertes Angebot bestehen. Im Rahmen der Vertragserneuerungen 2021 konnte das Angebot verstetigt werden.

Aktuelle Entwicklungen

Baulich wurde seit 2017 viel umgesetzt, unter anderem neue heilpädagogische Einbauten im kleinen Spielzimmer (2019), im großen Spielzimmer (2023) und im Werkraum sowie in der Aufsuchenden Erziehungsberatung der Zellerau (2023). 2023 gelang zudem der Bau einer Rampe für die Barrierefreiheit der Räume im Erdgeschoss. Während der Corona-Pandemie war die Beratungsstelle durchgehend geöffnet und vor Ort, per Video und per Telefon für die Familien erreichbar. Es entwickelten sich neue Video-Formate wie Eltern.Online und Schlafberatung online, die auch nach der Pandemie erfolgreich weitergeführt werden. Im Jahr 2022 erfolgte der Namenswechsel von Psychotherapeutischer Beratungsdienst zu Erziehungs- und Familienberatung im SkF zur Erhöhung der Niederschwelligkeit der Beratungsstelle.

In den 70er Jahren gab es Veränderungen in der Form der Statistik: Anfangs wurden die Familien und die Symptomatik mit einer Strichliste geführt. Seit 1996 erfolgt eine deutlich komplexere Erfassung mit dem zu dieser Zeit neu entwickelten Statistikprogramm EBUco, das 2012 in das Nachfolgerprogramm SoPart umgewandelt wurde. 2023 gelang der Schritt in die Umstellung in das cloudbasierte Programm KibNet. Dadurch, dass die Berater:innen nun die anonymisierten Daten selbst eingeben, konnte die Vorgehensweise deutlich vereinfacht werden.

Seit den 90er Jahren haben sich die Beratungszahlen von knapp 500 beratenen Familien pro Jahr auf rund 1200 Familien, die ein-, aber meistens mehrfach zur Beratung kommen, mehr als verdoppelt. Dies erklärt sich nicht durch eine äquivalente Personalmehrung, auch wenn das Team gewachsen ist, sondern durch den hohen Anmelddruck. Trotz der sehr hohen Taktung in den Beratungen und allen Bemühungen im Team, muss die Warteliste jeden Monat längere Zeit geschlossen werden, was insgesamt keine befriedigende Situation darstellt. Die Problemlagen sind gleichzeitig nicht einfacher geworden, sondern die Anfragen sind meistens sehr komplex. Wir pflegen eine gute Vernetzung mit den vielen Einrichtungen in der psychosozialen Versorgungslandschaft, zur gemeinschaftlichen und leichtgängigen Arbeit mit den Familien. Ein weiteres Anliegen von uns sind der Kinderschutz, neue Herausforderungen in den Familien wie beispielsweise durch die Digitalität und die Unterstützung von Einrichtungen wie den Kindertagesstätten.

Wir geben seit 70 Jahren unser Bestes, immer mit dem Ziel, den Eltern, Kindern, Jugendlichen und Fachkräften Möglichkeiten der Unterstützung zu bieten, so dass sich das Familienleben verbessert. Wir freuen uns auf weitere viele Jahrzehnte in der Arbeit mit den Familien.

Dank

Unser herzlicher Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen. Besonders möchten wir die Stadt und den Landkreis Würzburg, die Diözese Würzburg sowie das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales als Kostenträger hervorheben. Ein besonderer Dank geht zudem an den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. als Träger und den Diözesan-Caritasverband als Spitzenverband. Ebenso danken wir unseren großzügigen Spender:innen, deren Unterstützung unsere Arbeit erst möglich macht.

Neben finanzieller Hilfe ist uns auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig. In den Kommunen, bei Politiker:innen verschiedener Parteien sowie in Fach- und Einrichtungsverbänden haben wir wertvolle Ansprechpartner:innen. Ebenso schätzen wir die Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Kooperationspartner:innen in den vielen Einrichtungen in und um Würzburg.

Als Leiterin der Beratungsstelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiter:innen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Familien bedanken. Besonders würdigen möchte ich auch das Engagement unserer Ehrenamtlichen sowie die tatkräftige Unterstützung durch die ehrenamtlichen Vorstandsdamen des SkF. Mein Dank gilt außerdem unseren Praktikant:innen und den vielen unauffälligen Helfer:innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Würzburg, im März 2025

Für das Team der Beratungsstelle

Dr. Verena Delle Donne
Dipl.-Psychologin, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg | info@skf-wue.de

Januar 2026

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-0 • Fax 0931 416435 • info@skf-wue.de

Vorstand | Ulrike Lang, Vorsitzende • Sigrid Maroske, stellv. Vorsitzende • Edeltraud Barth • Ruth Reinfurt • Johanna Stimweiß • vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner • Tel 0931 41904-20 • meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch • 0931 41904-23 • dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit / Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers • Tel 0931 41904-28 • jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe im SkF mit dem Fachdienst: **PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz**

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • psa@skf-wue.de

BTV | Betreuungsverein im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • btv@skf-wue.de

EB | Erziehungs- und Familienberatung im SkF (für Kinder, Jugendliche und Eltern) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-61 • eb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt • Kellereistraße 8 • Tel 09331 804570 (AB)

Außenstelle in 97232 Giebelstadt • Obere Kirchgasse 6 • Tel 09334 993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau • 97082 Würzburg • Frankfurter Straße 32a • Tel 0931 43775 • aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Tel 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6 • 97232 Giebelstadt • Tel 09334 9700440 • 0151 17996324 • familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8 • 97199 Ochsenfurt • Tel 09331 804572 • 0175 7905436 • familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 24 • 97082 Würzburg • Tel 0174 5949519 • familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-0 • Fax 0931 45008-18 • ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpädagogische Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule • 97246 Eibelstadt • Hauptstraße 7 • Tel 09303 9800313

FB | Frauenberatung im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • fb@skf-wue.de

FH | Frauenhaus im SkF Tel. 0931 4500777 • Fax 0931 45007-76 • fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar im SkF (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-71 • Fax. 0931 4190475390 • hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagestätte im SkF [ÜBBZ] 97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-86 • hpt@skf-wue.de

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung im SkF 97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 46079510 • jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. im SkF (in Kooperation mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Leistengrund • Tel 0931 76399 • info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau im SkF (in Kooperation mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Weißenburgstraße 43 • Tel 0931 42370 • juz.zellerau@gmx.de

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF mit Standorten in

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 13811 • Fax 0931 13809 • ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen • Moltkestraße 10 • Tel 09321 4683 • Fax 09321 927910 • ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr • Bürgermeister-Keßler-Platz 1 • Tel 09352 7544 • Fax 09352 508485 • ksb.lohr@skf-wue.de

KSBD | Referat Schwangerschaftsberatung im SkF im Auftrag des Caritasverbands für die Diözese Würzburg e.V.

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0176 86667592 • 0931 13811 • Fax 0931 13809 • referat.schwangerschaftsberatung@skf-wue.de • www.referat-ksb.skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF 97082 Würzburg • Moltkestraße 10 • Tel 0931 465525-10 • Fax -14 • mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau im SkF 97082 Würzburg • Friedrichstraße 39 • Tel 01794257837 • quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum im SkF 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 0931 42663 • spieli@skf-wue.de

SPIELI-Hort | Kinderzentrum Hort im SkF 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 01556 0154657 • spieli-hort@skf-wue.de

STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • straff@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-31 • Fax 0931 416435 • thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich im SkF (Außergerichtliche Konfliktregelung) Tel 0931 7842062 • Fax 0931 416435 • toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud im SkF für psychisch kranke Menschen • whg@skf-wue.de mit den Modulen:

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud 97070 Würzburg • Pleicherpfarrgasse 11 • Tel 0931 18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg • Bärengasse 11a • Tel 0931 3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / BHP | Bürgerhaus Pleich 97070 Würzburg • Pleicherschulgasse 3 • Tel 0931 18180 • buengerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de



wir leben helfen

